

Protokoll Nr. 36 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 30.06.2022 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 21:56 Uhr Sitzungsart: Videokonferenz

Vom Ortsamt

Jörn Hermening
Silke Lüerssen

Vom Beirat

Ralf Bohr
Angelika Brand
Rainer Conrades
Hans-Peter Hölscher
Heinz Hoffhenke
Uwe Jahn
Uwe Janko
Kai Kaufmann (ab 19:08 Uhr)
Carsten Koczwar
Dr. Christian Kornek
Christian Meyer
Sezer Öncü (ab 19:45 Uhr)
Waltraut Otten
Gerhard Scherer
Alexander Schober
Hannelore Sengstake
Nurtekin Tepe (ab 19:05 Uhr)

Referent:innen / Gäste

Friedhelm Behrens (swb AG)
Christoph Felten (Bremer Energie-Konsens GmbH)
Christoph Eggers (Amt für Straßen und Verkehr)
Dirk Bülow (Polizei Bremen)
Ingo Tebje und Arno Gottschalk (Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft)

sowie weitere am Stadtteilgeschehen interessierte Personen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.06.2022 und Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3: Antrag Bündnis90/Die Grünen „Ausbau der Barrierefreiheit im Stadtteil Hemelingen“
hier: Beratung des Antrages

TOP 4: Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau und Status II Bericht

TOP 5: Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtteil Hemelingen sowie Energiesicherheit für den Stadtteil Hemelingen

TOP 6: Aktueller Sachstand der Fuß- und Radwegebrücken über die Weser
hier: Wesersprung Ost – Korbinsel Brücke

TOP 7: Beiratsverschiedenes (u.a.
-Globalmittelvergabe- entfällt)

Alle Abstimmungen im Verlauf der Sitzung erfolgen nach namentlichem Aufruf der einzelnen Beiratsmitglieder.

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden. Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 02.06.2022 und Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 02.06.2022 wird genehmigt.

Rückmeldungen auf Bürger:innenanliegen

Versetzung der Schaltkästen in der Christernstraße

Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) erarbeitet neue Vorschläge - es liegen weiterhin noch nicht alle Leitungspläne für die neuen Standortmöglichkeiten vor.

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) auf den Beschluss des Beirates „Errichtung einer umzäunten Hundefreilauffläche auf dem ehemaligen Spielplatzgelände an der Kaufunger Straße“ vom 20.04.2022:

... Dazu nehme ich wie folgt Stellung:

Zunächst einmal bedanke ich mich für den Vorschlag auf Einrichtung einer Hundefreilauffläche auf dem ehemaligen Spielplatzgelände an der Kaufunger Straße. Momentan stehen uns nur eingeschränkt finanzielle Mittel zur Verfügung, mit denen zunächst die Umsetzung der in einer Prioritätenliste festgelegten und schon geprüften Flächen begonnen werden muss. Sollten zusätzliche Gelder für weitere Flächen zur Verfügung gestellt werden, können wir auch weitere Standorte einer Prüfung unterziehen und bei Eignung in die abzuarbeitende Liste aufnehmen. Beim potentiellen Standort Kaufunger Straße müssen aber neben der allgemeinen Eignung noch weitere Grundsatzfragen geklärt werden. So handelt es sich hier nicht um eine öffentliche Grünfläche im Eigentum des Sondervermögens Infrastruktur Grün in der Verantwortung des Ressorts SKUMS. Vielmehr handelt es sich um eine Fläche im Sondervermögen Immobilien und Technik in der Verwaltung von Immobilien Bremen. Hier müssten ohnehin zunächst eigentumsrechtliche Fragen sowie Fragen der zukünftigen Unterhaltung der Fläche geklärt werden. Auch dies wäre Teil des o.g. Prüfprozesses der bei gegebener Zeit und neuer finanzieller Mittel unter Festlegung einer Federführung begonnen werden würde.

Prüfauftrag "Querungshilfe Mahndorfer Heerstraße zwischen Höhe Edeka-Markt und Einmündung Thalenhorststraße "

Jörn Hermening teilt mit, dass vorbereitende Untersuchungen stattfinden.

Zu folgenden Beschlüssen, bei denen die Rückmeldefrist abgelaufen ist, liegen noch keine Antworten / Stellungnahmen vor:

- Schlichtung zum Beschluss „Tempo 30 vor sozialen Einrichtungen“ vom 20.01.2022 an SKUMS
- Beschluss „Feuerkuhle“ vom 12.10.2021 – Überwachung des ruhenden Verkehrs – Ordnungsamt und Senator für Inneres

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Jörn Hermening teilt mit, dass ein Bürgerantrag sowie mehrere Beschwerden aus der Bevölkerung zum Schutzstreifen für Radfahrende in der Hemelinger Heerstraße im Ortsamt eingegangen sind, die auf der Sitzung des Fachausschuss „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ am 06.07.2022 behandelt werden sollen.

Hans-Peter Hölscher regt an, dass die Polizei im vorgenannten Bereich verstärkt kontrollieren sollte. Uwe Janko stimmt Hans-Peter Hölscher zu. Dirk Bülow antwortet, dass die KOPs u. a. komplett bei der Breminale eingesetzt werden und die Personallage derzeit „sehr angespannt“ sei.

TOP 3 Antrag Bündnis90/Die Grünen „Ausbau der Barrierefreiheit im Stadtteil Hemelingen“

Ralf Bohr stellt den Antrag „Ausbau der Barrierefreiheit im Stadtteil Hemelingen“ vor und begründet ihn.

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die in Deutschland im März 2009 in Kraft getreten ist, verbietet die Diskriminierung in allen Lebensbereichen und garantiert die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte. Dazu gehört auch Herstellung der Barrierefreiheit. An vielen Stellen im Stadtteil fehlt es aber noch an der Umsetzung der sich aus der UN-BRK ergebenden Verpflichtungen.

Daher fordert der Beirat Hemelingen vom Senat:

- 1. Zeitnah ein Konzept zu erarbeiten, wie die Barrierefreiheit im Stadtteil Hemelingen hergestellt werden kann und dieses Konzept mit dem Beirat zu beraten.*
- 2. In Ortsterminen zusammen mit dem Landesbehindertenbeauftragten an problematischen Orten Lösungen zu erarbeiten, um die Barrierefreiheit im Straßenverkehrsraum herzustellen. Hierbei ist auch die Mindestgehwegbreite herzustellen, um Bürger:innen mit Behinderungen den erforderlichen Verkehrsraum zu sichern und dafür ggf. den Verkehrsraum neu zu ordnen.*
- 3. Den Zeitplan zur Umrüstung der vom ÖPNV genutzten Haltestellen, der sich über mehrere Jahrzehnte hinziehen soll, zu überarbeiten und die Umrüstung deutlich zu beschleunigen.*
- 4. Für den durch den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) genutzten Bahnhof Sebaldsbrück, bis zur Fertigstellung des SPNV Haltepunkts „Föhrenstraße unten“ in den 2030er Jahren, eine vorübergehende Barrierefreiheit herzustellen, die es ermöglicht, den Bahnsteig des Bahnhof Sebaldsbrück zu erreichen.*
- 5. Die Unterführung am Bahnhof Hemelingen, die den Ortsteil Hemelingen unter der Bahnstrecke Bremen-Osnabrück verbindet, barrierefrei zu gestalten und Planungen dazu aufzunehmen.*

Dr. Christian Kornek begrüßt den Antrag und beantragt, dass die vorgenannten Punkte einzeln abgestimmt werden sollen. Hans-Peter Hölscher unterstützt den Antrag, insbesondere die Herstellung von Barrierefreiheit des Bahnhofes – man solle sich nicht auf das Jahr 2035 verströmen lassen.

Carsten Koczwarra unterstützt den Antrag in Gänze.

Christian Meyer stellt den Antrag auf Ende der Debatte. Jörn Hermening lässt über diesen Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)
(Uwe Janko und Nurtekin Tepe haben an der Abstimmung nicht teilgenommen)

Jörn Hermening lässt über den Antrag von Ralf Bohr zu den einzelnen Textpassagen abstimmen.

Die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die in Deutschland im März 2009 in Kraft getreten ist, verbietet die Diskriminierung in allen Lebensbereichen und garantiert die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte. Dazu gehört auch Herstellung der Barrierefreiheit. An vielen Stellen im Stadtteil fehlt es aber noch an der Umsetzung der sich aus der UN-BRK ergebenden Verpflichtungen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Daher fordert der Beirat Hemelingen vom Senat:

1. Zeitnah ein Konzept zu erarbeiten, wie die Barrierefreiheit im Stadtteil Hemelingen hergestellt werden kann und dieses Konzept mit dem Beirat zu beraten.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

2. In Ortsterminen zusammen mit dem Landesbehindertenbeauftragten an problematischen Orten Lösungen zu erarbeiten, um die Barrierefreiheit im Straßenverkehrsraum herzustellen. Hierbei sind situationsangemessene Möglichkeiten auszuloten, wie z.B. eine gemeinsame Nutzung des Straßenraums, um Bürger:innen mit Behinderungen den erforderlichen Verkehrsraum zu sichern und dafür ggf. den Verkehrsraum neu zu ordnen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung)

3. Den Zeitplan zur Umrüstung der vom ÖPNV genutzten Haltestellen, der sich über mehrere Jahrzehnte hinziehen soll, zu überarbeiten und die Umrüstung deutlich zu beschleunigen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

4. Für den durch den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) genutzten Bahnhof Sebaldsbrück, bis zur Fertigstellung des SPNV Haltepunkts „Föhrenstraße unten“ in den 2030er Jahren, eine vorübergehende Barrierefreiheit herzustellen, die es ermöglicht, den Bahnsteig des Bahnhof Sebaldsbrück zu erreichen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

5. Die Unterführung am Bahnhof Hemelingen, die den Ortsteil Hemelingen unter der Bahnstrecke Bremen-Osnabrück verbindet, barrierefrei zu gestalten und Planungen dazu aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

TOP 4 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau und Status II Bericht

Jörn Hermening teilt die aktuellen Änderung mit (Gesamtübersicht siehe Anlage 1):

- Für die Fläche des ehemaligen Sportplatzes Ellernstraße liegt bei Immobilien Bremen eine sog. Bedarfsmeldung vor. Startergespräch ist erfolgt. Sobald ein Zeitplan vorliegt wird diese in der Liste hinzugefügt.
- Die Kita Gänseblümchen wird mit ihrer Dependance Kita Butterblume im Stiftungsdorf Arbergen im August 2022 mit einer Krippengruppe starten. Sobald die Umbauarbeiten fertiggestellt sind, soll eine zweite Gruppe hinzukommen.

Der Status II Bericht liegt noch nicht vor.

TOP 5 Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtteil Hemelingen sowie Energiesicherheit für den Stadtteil Hemelingen

Jörn Hermening teilt mit, dass eine Teilnahme von Vertreter:innen der SKUMS heute nicht möglich ist. Hans-Peter Hölscher gibt zu Protokoll, dass es nicht sein könne, dass es nur drei Personen bei der SKUMS gebe, die sich mit dem o. g. Thema befassen – mit Energiesicherheit beschäftige sich zurzeit die ganze Welt. Gerhard Scherer schließt sich Hans-Peter Hölscher an und bittet ihn als Deputierter in einer Sitzung der Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung diesen Sachverhalt anzusprechen. Der Beirat kommt überein, dass das o. g. Thema auf der Sitzung des Beirates am 01.09.2022 fortgeführt werden soll.

Friedhelm Behrens teilt mit, dass

- derzeit rein physikalisch genügend Erdgas vorhanden sei. Wie es im Winter aussehe, könne er jedoch nicht sagen.
- die swb AG den Anteil des russischen Gases auf 35 % habe senken können. Ob dieser Anteil tatsächlich auch geliefert werden wird, sei in der derzeitigen politischen Situation allerdings unsicher.
- die Erdgaspipeline Nordstream I demnächst in Revision geht und man damit rechnen könne, dass sie nach der Revision nicht wieder im Vollbetrieb liefern werde.
- er an alle appelliere Energie zu sparen. So sollten Heizungen inspiziert werden, ob sie optimal eingestellt sind.
- die swb AG von weiter steigenden Preisen ausgehe, die langfristig auf einem sehr hohen Niveau bleiben werden.
- die swb AG - wie andere Versorger auch - die Verbrauchspreise für ihre Kund:innen erhöhen müsse. Er gehe dabei von einem zweistelligen Prozentbetrag aus.
- Die Unternehmen mit der Ausrufung der zweiten Warnstufe durch den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz die Möglichkeit haben, auch Erhöhungen in laufenden Verträgen durchzusetzen. Sollten Energieversorger in Konkurs gehen, weil die Einnahmen nicht mehr die Einkaufskosten für Erdgas decken, drohe zudem eine Insolvenzwelle, die ganze Branchen wie in einem Domino-Effekt erfassen könnte. Dies könne Deutschland sich nicht leisten.
- er an alle appelliere - wo es geht - Geld zurückzulegen. Der swb AG wisse, dass es Haushalte gebe, die die Kosten nicht mehr tragen werden können. Die Frage werde sein, welche Transferleistungen es geben wird, damit Haushalte nicht in die Zahlungsunfähigkeit geraten. Zur Vermeidung von Energiesperren gebe es einen sog. Runden Tisch.
- das neue Gas-Blockheizkraftwerk in Hastedt zu Ende gebaut werde - es halb fertig stehen lassen mache keinen Sinn. Womit es künftig betrieben werden soll, sei hingegen noch offen.
- die swb AG in Gesprächen mit dem finnischen Hersteller von Gasturbinen sei, ob und wie diese auf eine Verbrennung von Wasserstoff umgestellt werden können. Dies wäre aber ein Brennstoff, der deutlich teurer sei.
- als Alternative zum Gaskraftwerk die swb AG das Kohlekraftwerk in Hastedt nun erst einmal weiter betreiben werde. Die Kohle werde aus anderen Erdteilen geliefert. Die Kehrseite dieser Vorgehensweise sei allerdings, dass das Unternehmen damit seine Klimaziele verfehlen werde.
- das Fernwärmenetz ausgebaut werden soll (bei der Energieversorgung des KöCo-Geländes kenne er den aktuellen Verhandlungsstand nicht)
- Steinkohle für die Fernwärmeversorgung vorhanden sei.
- die swb AG um weitere Alternativen bemüht sei, da der Erzeuger von der fossilen Energie Abstand nehmen wolle. Um alle Technologien zum Beispiel Solarthermie, die Umrüstung von Erdgas auf Wasserstoff oder Wärmegewinnung durch Weserwasser gleichzeitig zu erproben, fehle es der swb AG an finanziellen Mitteln und Personal.
- Geothermie zukünftig einen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung leisten könnte
- als Not- und nicht als Wunschlösung der swb AG sog. LNG per Schiff – evtl. aus Nordamerika – nach Deutschland transportiert werden könne. Dafür müsse zunächst die Infrastruktur geschaffen werden. Er gibt zu bedenken, dass eine Volkswirtschaft, die ihre Leistungsfähigkeit verliert, auch zu keiner Wertschöpfung im Lande mehr beitragen könne.

Hans-Peter Hölscher bedankt sich für den ehrlichen und sachlichen Bericht von Friedhelm Behrens. Alexander Schober schließt sich an und bemerkt, die derzeitige Krise insgesamt evtl. zu einem schnelleren Umstieg auf erneuerbare Energien führen könnte und auch kollektive Lösungen gesucht werden müssen.

Ingo Tebje bittet um nähere Erläuterungen zur Nutzung von Wasserstoff. Friedhelm Behrens antwortet, dass der sog. blaue Wasserstoff genutzt werden müsse. Dies hätte den Vorteil, dass verflüssigter Wasserstoff per Schiff transportiert werden kann. Ein Lieferant könnte Norwegen sein – das Land habe die großes Interesse bekundet, blauen Wasserstoff herzustellen. Aber auch dafür müsse erst einmal notwendige Infrastruktur aufgebaut werden. Vom Grünen Wasserstoff, also Wasserstoff, für dessen Herstellung ausschließlich regenerative Energie verwendet wird, sei man hingegen noch sehr weit entfernt.

Christoph Felten teilt mit, dass energiekonsens sozusagen die Klimaschutzagentur für das Land Bremen sei und er über bestehende Förderprogrammen für private Eigentümer:innen informiere könne. Danach gebe es u. a. Förderkredite für die Strom und Wärmeerzeugung¹: die Errichtung, Erweiterung und den Erwerb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien einschließlich der zugehörigen Kosten für Planung, Projektierung und Installation. Die Anlagen müssen den folgenden Anforderungen des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien genügen:

- Photovoltaik-Anlagen auf Dächern, an Fassaden oder auf Freiflächen
- Anlagen zur Stromerzeugung aus Wasserkraft bis zu einer Größe von 20 MW
- Anlagen zur Stromerzeugung aus Windkraft
- Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK-Anlagen) auf der Basis von fester Biomasse, Biogas oder Erdwärme
- Anlagen zur Erzeugung, Aufbereitung und Einspeisung von Biogas, Biogasleitungen
- Batteriespeicher

Dr. Christian Kornek begrüßt die Programme und bemängelt, dass die Dachflächen von öffentliche Gebäuden so gut wie kaum für die Gewinnung für regenerativen Energien genutzt werden. Ingo Tebje teilt mit, dass auch die Mitglieder der Bremischen Bürgerschaft mit der Antwort des Senats² auf die Anfrage nach der Ausstattung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden unzufrieden seien. Auf der gestrigen Sitzung der staatlichen Deputation für Klima, Umwelt, Landwirtschaft und Tierökologie ist die SKUMS gebeten worden, ein Förderprogramm für Balkonsolaranlagen zu erstellen und zügig mit je einem Projekt in Bremen und Bremerhaven in die Umsetzung zu gehen.³

TOP 6 Aktueller Sachstand der Fuß- und Radwegebrücken über die Weser

hier: Wesersprung Ost – Korbinsel Brücke

Christoph Eggers stellt anhand einer Präsentation (Anlage 2) den aktuellen Sachstand zu den Planungen der Fuß- und Radwegebrücken über die Weser (hier: Wesersprung Ost – Korbinsel Brücke) vor.

Mit dem geplanten Bau der 710 m langen Korbinsel-Brücke wird eine Fuß- und Radwegeverbindung am südlichen Stadtrand geschaffen. Insbesondere soll durch die neue Weserquerung die Erreichbarkeit von Arbeitsplatzstandorten in den angrenzenden Gewerbegebieten verbessert und der Umstieg vom Auto auf das Fahrrad gefördert werden. Das Projekt „BW2500 Neubau einer Geh- und Radwegbrücke über die Weser „Wesersprung Ost / Korbinsel-Brücke“ ist Bestandteil des Verkehrsentwicklungsplans Bremen 2025“ und

¹ siehe ausführlich unter

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilie/Energieeffizient-Sanieren/Photovoltaik/>

² siehe unter [https://www.bremische-](https://www.bremische-buergerschaft.de/dokumente/wp20/land/drucksache/D20L1049.pdf)

[buergerschaft.de/dokumente/wp20/land/drucksache/D20L1049.pdf](https://www.bremische-buergerschaft.de/dokumente/wp20/land/drucksache/D20L1049.pdf)

³ siehe unter Zwischenbericht zum aktuellen Status der Umsetzung der Pilotierung einer Investitionskostenförderung für Balkon-PV-Anlagen im Land Bremen https://sd.bremische-buergerschaft.de/sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZSxqZSlu_u3nrXMKnA_babUIkkKg1v_xUvoEnrofr3Rk8/TEIL_A_KULT_L_Oe_6.6_Zwischenbericht_Balkon-PV.pdf

dient der Vernetzung der geplanten Fahrrad-Premiumrouten in Bremen. Das Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert die Planung von zwei Fahrrad- und Fußgängerbrücken über die Weser mit rund 2,1 Millionen Euro. Darunter die geplante Verbindung zwischen Hemelingen und Habenhausen. Ende des 3. Quartals 2022 soll das Vergabeverfahren mit einer brückentechnischen Vorzugsvariante abgeschlossen sein und danach könne die vertiefende Planung beginnen. Nach anschließender Genehmigungsplanung mit Planfeststellungsverfahren soll der Baubeginn voraussichtlich im 1. Quartal 2026 erfolgen. Die Fertigstellung soll in 2027 sein.

Hans-Peter Hölscher teilt mit, dass er u. a. wegen der hohen CO₂-Einsparungen froh sei, dass die Hemelinger Fahrradbrücke gleichauf mit den anderen sogenannten Wesersprüngen in der Stadtmittle gebaut werde. Arno Gottschalk teilt mit, dass die Hemelinger Brücke die höchste Einsparung von CO₂ aller geplanten Fahrradbrücken verspreche. Dr. Christian Kornek schlägt vor, dass der Beirat sich Anfang nächsten Jahres erneut mit dem Thema befassen sollte. Ralf Bohr fragt nach, wie planungssicher die Termine sind. Jens Dennhardt (FA „Stadtteilentwicklung und Wirtschaft“) erkundigt sich, ob eine Verlegung von Fernwärmeleitung in das Brückenbauwerk möglich sei.

Christoph Eggers antwortet, dass auch dem ASV daran gelegen sei, den Brückenbau so schnell wie möglich – u. a. auch wegen der derzeitigen Baupreissteigerung - umzusetzen. Das ASV sei jedoch auch an rechtliche Vorgaben gebunden. Im Moment sehe es aber danach aus, dass der Zeitplan eingehalten werden könne. Im Brückenbauwerk seien mehrere Versorgungsleitungen vorgesehen– eine Fernwärmeleitung jedoch zurzeit nicht. Er werde bilateral mit den zuständigen Kollegen Kontakt aufnehmen.

Hans-Peter Hölscher bittet abschließend um eine grafische Ablaufplanung. Jörn Hermening lässt anschließend über den nachfolgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Beirat Hemelingen begrüßt ausdrücklich, dass die Umsetzung für den Wesersprung-Ost jetzt zeitgleich mit den anderen zusätzlichen Radbrücken geplant wird. Er betont noch einmal die wichtige Bedeutung für die pendelnden Arbeitnehmer:innen im Stadtteil Hemelingen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (17 Ja-Stimmen, 0 Nein.-Stimmen, 0 Enthaltungen)
(Sezer Öncü ist ab 19:45 Uhr online und hat an dieser Abstimmung teilgenommen)

TOP 7 Beiratsverschiedenes (u. a.)

Sommerfest in Hastedt

Kai Kaufmann weist auf das Sommerfest in Hastedt⁴ am Samstag, den 27.08.2022 von 14.00-18.00 Uhr auf dem Schosterboorn (Ludwig-Quidde-Straße / Ecke Hastedter Heerstraße) hin und lädt herzlich dazu ein.

Nächste Sitzung des Beirates

Die nächste Sitzung des Beirates soll am Donnerstag, den 01.09.2022 um 19:00 Uhr stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll

⁴ Siehe unter www.sommerfest-hastedt.de